



Observatorium Lustbühl

soren der TU Graz, Prof. W. Riedler und dem bereits emeritierten Prof. K. Rinner geleitet werden. Dadurch können einige Stellen finanziert und das Forschungspotential aufgebessert werden.

Zur Zeit arbeite ich unter anderem an einem Projekt, das ESA und NASA gemeinsam machen, wo es um die Erkundung des Saturn und des Mondes Titan geht, auch bin ich an einem zukünftigen Marsprojekt der NASA beteiligt. Durch diese Forschungsinteressen gibt es natürlich auch interessante Projekte im studentischen Bereich. Es gibt bereits einige Diplomarbeiten. So untersuchte ein Student Methoden, mit denen man die Oberfläche des Titan erforschen

könnte, eine andere Arbeit setzt sich mit der hohen Atmosphäre des Titan auseinander, eine weitere wurde über die hohe Atmosphäre des Mars fertig gestellt.

Wesentlich und wichtig erscheint mir, daß ein Kern von talentierten jungen Leuten ausgebildet wird, die international konkurrenzfähig sind. Vor allem handelt es sich bei Weltraumprojekten um Langzeitprojekte, die sich oft über Jahrzehnte erstrecken. Und da liegt es gerade im Bereich der Universität, die Heranbildung von neuen Forschungsgenerationen zu gewährleisten und zu garantieren, damit Österreich auch in diesem Bereich bestehen kann.

## Plakat Monitor Graz

Eine schlaglichtartige Beschreibung und Analyse von Plakaten, kurz "Plakat Monitor" genannt, stellt im Raum Graz einen ersten Schritt zur Objektivierung der Wirkungsanalyse von Werbeplakaten dar. Das Modell wurde im Rahmen der Lehrveranstaltung "Übung aus Marktforschung" von Marketingstudenten entwickelt. Die Veranstaltung wurde am Institut für Handel, Absatz und Marketing der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt und von den Univ.-Ass. Dr. Erich Brugger und Dr. Peter Schnedlitz geleitet.

Das Interesse der regionalen Werbewirtschaft an dieser Arbeit ist sehr groß. Dies war der Grund für die Einladung zu einer Präsentation durch die führenden Werbeunternehmen der Steiermark, die sich zur Plattform "Advertising Club Styria" zusammengeschlossen haben. Am 9. März 1989 wurden die wesentlichen Untersuchungsergebnisse im Grazer Hotel Europa präsentiert.



stehend: Dr. Peter Schnedlitz, Dr. Erich Brugger;  
sitzend: die drei Haupt-Präsentatoren der Studenten;  
v.l.n.r.: Hubert Mattersdorfer, Michael Viet,  
Christian Aichholzer.

## Bäuerliche Umstellungsgemeinschaft Vorau

Im Jahr 1953 wurde die erste bäuerliche Umstellungsgemeinschaft Österreichs im oststeirischen "Joglland" ("Umstellungsgemeinschaft Vorau") gegründet. Ihr Ziel war es damals, die extrem rückständige Wirtschaftsweise der Bauern (Ochsenaufzucht und Ochsenverkauf) mit Hilfe von Kreditaktionen und Umstellungsfachleuten binnen kürzester Zeit an die Weltmarkterfordernisse anzupassen. Rindfleisch- und Milchproduktion sind heute die dominierenden Erwerbszweige der Bauern dieses Gebietes.

Die Umstellung und Modernisierung von landwirtschaftlichen Betrieben ist jedoch keine rein technische Angelegenheit sondern betrifft den gesamten Lebensbereich der bäuerlichen Familie; traditionelle bäuerliche Mentalitätsstrukturen und Wertvorstellungen wurden dabei umgestoßen.

Damit beschäftigt sich ein interdisziplinäres Projekt am Institut für Volkskunde an der KFUG unter der Leitung von Univ.-Ass. Dr. Helmut Eberhart, Univ.-Doz. Dr. Karl Kaser und Univ.-Doz. Dr. Karl Stocker. Primär werden Veränderungen in den Bereichen Dorf, Familie und Wirtschaft untersucht. Die Mitglieder dieser Umstellungsgemeinschaft sollen nicht bloß als Untersuchungsobjekte betrachtet werden, vielmehr wird durch die Projektarbeit versucht mitzuwirken, der Umstellungsgemeinschaft neue und zukunftsstrahlende Perspektiven zu vermitteln.